

Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. | Bahnhofsplatz 2 | 16348 Wandlitz

Pressemitteilung Nr. 03 / 2021

Mittwoch, 24. März 2021

Stärkung des Tourismusvereins einstimmig beschlossen

**Neuer Geschäftsbesorgungsvertrag bestärkt
die Zusammenarbeit zwischen dem Amt Biesenthal-Barnim
und dem Tourismusverein Naturpark Barnim**

**Kontakt und nähere
Informationen:**

Stephan Durant
Geschäftsführung

Telefon:
(033 397) 67 277

eMail:
durant@barnim-
tourismus.de

Biesenthal Per einstimmigem Beschluss am 1. März 2021, hat der Amtsausschuss des Amtes Biesenthal-Barnim die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Naturpark Barnim e.V. auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt. „Wir freuen uns, dass der politische Wille zur Förderung des Tourismus in der Region da ist und danken den Abgeordneten dafür, dass sie gerade in dieser schwierigen Phase für die Branche ein positives Signal aus der Kommunalpolitik setzen“, so Stephan Durant, Geschäftsführer des Tourismusverein Naturpark Barnim.

Zum Hintergrund:

Die Aufgaben der Tourismusarbeit sind dem Amt Biesenthal-Barnim von den amtsangehörigen Gemeinden und der Stadt Biesenthal übertragen worden. Das Amt ist seit Jahren Mitglied des Tourismusvereins und nutzt dessen Möglichkeiten als Dienstleister. Dazu gehören insbesondere der Betrieb der Tourist-Information im Rathaus Biesenthal, Marketing- und Werbemaßnahmen, die Tourismusförderung sowie die Entwicklung touristischer Angebote.

Um auch den rechtlichen Vorgaben Rechnung zu tragen, ist die künftige Arbeit auf der Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages zu realisieren. Einhergehend damit werden jedoch auch andere inhaltliche vertragliche Regelungen getroffen.



*Foto: Nach erfolgreicher Beschlussfassung im Amtsausschuss:
Stephan Durant, Geschäftsführer des Tourismusvereins, Amtsdirektor Andre Nedlin, Horst Geiseler, Vorstandsvorsitzender des Tourismusvereins und Dörte Franz, Sachbereich Kultur/Jugend/Soziales der Amtsverwaltung Biesenthal-Barnim
© Amt Biesenthal-Barnim/Karina Otremba; Veröffentlichung einmalig im Zusammenhang mit dieser Presse-Information honorarfrei.*

Konkret bedeutet dies unter anderem: die Öffnungszeiten der Tourist-Information Biesenthal werden um zwei Stunden pro Woche verlängert. Von November bis April kommt eine Samstags-Öffnung hinzu. „Seit einigen Jahren ist das Interesse an Möglichkeiten zum Wandern und Radfahren im Frühling und Herbst rund um Biesenthal stark angewachsen“, begründet Sieglinde Thürling, Gästebetreuerin in der Tourist-Information, die verlängerten Öffnungszeiten und erklärt dazu weiter: „Vor allem das Biesenthaler Becker, das Nonnenfließ, der Hellsee und die Krumme Lanke werden sehr viel stärker nachgefragt, als noch vor Jahren.“

Die angesprochene Verlängerung der Saison in den Herbst und das Frühjahr ist das übergreifende Ziel, um das klassische Sommergeschäft zu verlängern. Außerdem soll es zunehmend gelingen, nicht nur Tagestouristen, sondern auch Übernachtungsgäste in der Region zu halten.

Das wünscht sich auch Amtsdirektor Andre Nedlin, der dabei vor allem die positiven wirtschaftlichen Aspekte für das Amt Biesenthal-Barnim im Auge hat: „Es ist uns wichtig, dass wir Touristen auch zum Verweilen in unseren landschaftlich schönen Gemeinden einladen. Dazu wird es zukünftig notwendig sein, die Vielfalt aber auch die touristischen Unterschiede unserer Gemeinden stärker herauszuarbeiten. Erklärtes Ziel muss aber sein, den Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. gemeindeübergreifend, nicht nur innerhalb der Struktur des Amtes Biesenthal-Barnim, früher und stärker in die jeweiligen touristischen Infrastrukturmaßnahmen der einzelnen Kommunen einzubinden. Dabei war es dem Amtsausschuss des Amtes Biesenthal-Barnim sehr wichtig, dem Tourismusverein Naturpark Barnim e.V. auf der einen Seite Planungssicherheit zu geben aber auch für ein verbessertes Angebot einzutreten. Dies ist uns mit der Beschlussfassung am 1.März 2021 gelungen“, so Nedlin.

Durant freut sich für alle etwa 120 Mitglieder über die neue Vertragsgrundlage: „Für unsere Vereinsmitglieder ist es immens wichtig, gerade jetzt zu wissen, dass sie in der momentanen extrem schwierigen, ja sogar oft existenzbedrohenden Pandemie-Situation vom Amt nicht alleine gelassen werden, sondern die Kommune alle unsere Anstrengungen unterstützt, den Tourismus in der Region am Leben zu halten - und perspektivisch sogar auszubauen.“

Dazu verpflichtet sich der Tourismusverein im neuen Geschäftsbesorgungsvertrag zur Öffentlichkeitsarbeit sowie zu Marketing- und Werbemaßnahmen über touristische und kulturelle Angebote im Amtsbereich sowie zur Unterstützung, Koordination und Kooperation bei touristischen und kulturellen Projekten. Das treffe zum Beispiel auf die ART Biesenthal, die Galerie im Rathaus Biesenthal, den Kulturbahnhof Biesenthal oder die Angebote der Natur- und Landschaftsführe*innen sowie auf zentrale

Veranstaltungen zu, etwa den landkreisweiten "Tagen der offenen Ateliers". Ebenso stehen Kooperationsprojekte, wie etwa das Marketing für den Wanderweg "Rund um die Schorfheide", den Radring "Rund um Berlin" oder neue Ideen in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Berlin-Pankow/Weißensee/Prenzlauer Berg auf dem Arbeitsplan des Vereins.

Mit den Leistungsträger*innen im Amtsgebiet sollen dazu eigenständige und regionaltypische Angebote erarbeitet und vertrieben werden. Zielgruppen sind Touristen, Tagesausflügler und Einheimische gleichermaßen.

Bei der Arbeit des Tourismusvereins für die Bewohner*innen geht es auch um die Mitwirkung bei der weiteren Gestaltung und Erhaltung der Ortsbilder sowie bei der Erhöhung des Freizeitwertes.

Um die Qualität seiner Aufgaben nach innen und außen zu sichern und zu dokumentieren, verpflichtet sich der Verein zur erneuten Zertifizierung der Tourist-Information Biesenthal mit dem Qualitätssiegel „Rotes i“.

Im Vertrag spielt auch das Engagement für die Einzelorte eine Rolle. "Wir wollen im April Gespräche mit allen Bürgermeister*innen und Ortsvorsteher*innen führen", erklärt Durant. „In diesen Tagen sind wir auf 'Rundreisen' zu unseren Mitgliedern, um über Problemlagen und Bedürfnisse informiert zu sein, bevor wir das mit den kommunalen Entscheidungsträger*innen besprechen."